

150 Jahre Gasthof Waldeslust – und nun?

Suche nach einem Nachfolger nicht ganz einfach – Aufgabe: Erhalten und weiterentwickeln

Sina Lea Riebe

HAMFELDE „Wir wollen natürlich nicht schließen“, sagt Sylvia Koops, Inhaberin des Gasthofes Waldeslust in Hamfelde im Kreis Stormarn, im Gespräch mit unserer Zeitung.

Denn mittlerweile greifen Gerüchte um sich, dass nach mehreren anderen ländlichen Gasthöfen auch die Waldeslust schliesse. „In jedem Gerücht steckt auch ein Funken Wahrheit“, so Koops jedoch weiter.

Seit mittlerweile vier Jahren sind sie und ihr Mann auf der Suche nach einer passenden Unternehmensnachfolge. „Meine Eltern sind Mitte 80, mein Mann 67 und ich 60 Jahre – mein Sohn hat einen anderen Berufsweg eingeschlagen. Da sollte jedem klar sein, dass es nicht ewig so weitergehen kann“.

Der Gasthof Waldeslust sucht Nachfolger

Mit der Industrie- und Handelskammer sowie einem Unternehmensberater seien



Der Gasthof Waldeslust sucht Nachfolger.

Foto: Gasthaus Waldeslust

sie schon länger im Gespräch. Im vergangenen halben Jahr hatten sie die Anstrengungen noch einmal forciert, sagt Koops. „Es ist nicht einfach, jemand Passenden zu finden“. Es waren bereits einige Interessenten vor Ort. „Die viele Arbeit ha-

be die meisten abgeschreckt“, erinnert sich die 60-Jährige. „Mein Mann und ich sind täglich 15 Stunden auf den Beinen, wenn es hochkommt, machen wir drei Wochen im Jahr Urlaub“, sagt sie.

Vielen Anwerbern sei

nicht bewusst gewesen, wie viel Arbeit in einem gut laufenden Gasthof wie Hamfelde steckt. „An den Wochenenden sind wir häufig ausgebucht, teilweise müssen wir Gäste wieder wegschicken“, sagt sie.

„Wir haben so viel inves-

tiert“, sagt Koops. Nicht nur finanzielle Mittel, in dem Gasthof Waldeslust steckt Herzblut. Der Familienbetrieb ist fast wie ein perfekter Kreislauf. Das, was auf den Tellern landet, wurde in der Regel auch selbst gezüchtet – oder um die Ecke erworben.

Die beste Lösung: Ein Juniorpartner wäre optimal

Denn zum Gasthof gehört nicht nur das Restaurant, sondern auch diverse Tiere – von Galloway-Rinder über Enten bis hin zu Rot- und Damwild. Um die kümmert sich die Familie ebenfalls selbst. Während Sylvia Koops sich viel um das Organisatorische kümmert, werkelt ihr Mann mit seinem Team in der Küche.

„Ein Küchenchef oder ein Restaurantleiter wären perfekt für eine Nachfolge“, sagt Koops. Ihr „Favorit“ wäre ein Juniorpartner, der jetzt mit einsteigt und so langsam alles übernimmt. Sie stecken aktuell in einer Zwickmühle.

Sylvia Koops fasst es am Ende des Gesprächs noch einmal zusammen: „Es ist Zeit für Veränderungen und daher beschäftigen wir uns mit der Zukunft. Natürlich möchten wir erhalten, was in den letzten Jahrzehnten geschaffen wurde, daher suchen wir einen Nachfolger, der erhält, was da ist und weiterentwickelt“.



Sogar Rot- und Damwild gehören zur Tierwelt des Gasthauses. Foto: Gasthaus Waldeslust